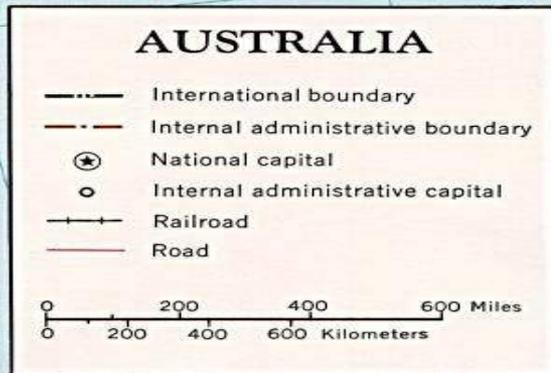


Australien Landgrabbing

Das Projekt „Praxisnahe Weiterbildung im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit Integration und Frauen.



http://www.orangesmile.com/common/img_country_maps/australia-map-0.jpg

Quelle

Australien

Australien ist ohne die vorgelagerten Inseln 7.600.000 km² groß und damit der kleinste Kontinent, jedoch mit seinen vorgelagerten Inseln ist der Kontinent 8.500.000 km² und damit fast so groß wie Europa

Quelle: Wikipedia



Australien

Wenn wir von Landgrabbing hören haben die meisten Menschen nicht gleich Australien im Blick.

Doch Landgrabbing macht vor Down Under auch nicht halt.

Laut topagrar 2017 befand sich zum Stichtag 30. Juni insgesamt 50,2 Mio ha in der Hand von Nichtaustraliern.

Das waren 13,6% der gesamten Farmfläche des Landes.

Akteure die in Australien Land aufkaufen sind auch hier – das Vereinigte Königreich, China, Niederlande, USA und die Schweiz.

Über Saudi Arabien und Japan konnte ich keine verlässlichen Aussagen finden

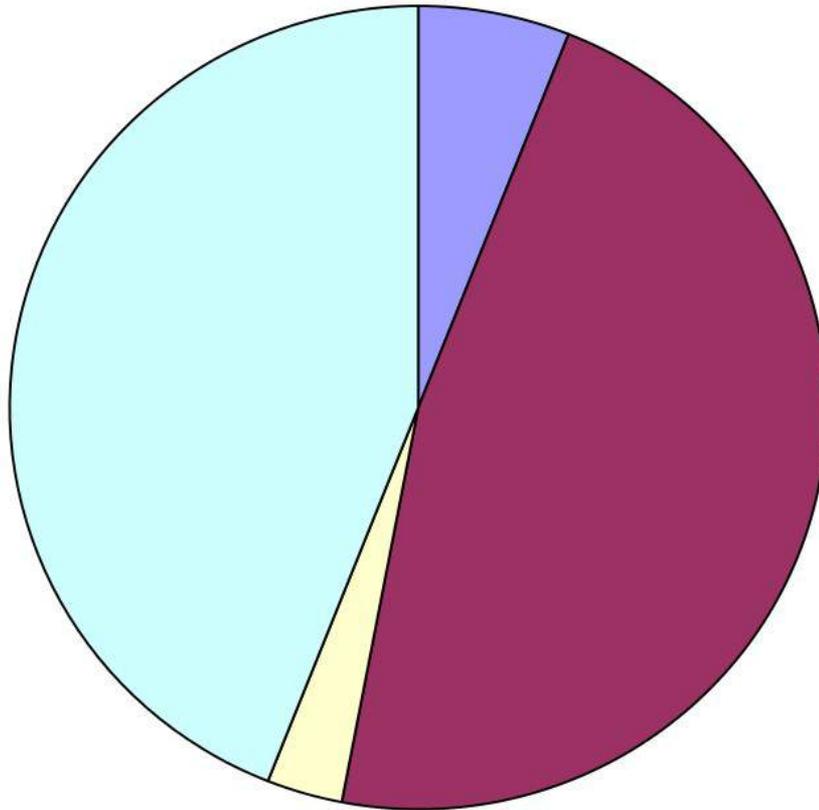
AUSTRALIA

- International boundary
- State boundary
- State capital
- Federal capital
- Road
- Rail



Australien

Landwirtschaftliche Flächennutzung Australiens



- Wald
- Weidegebiete
- Ackerland
- unproduktives Gebiet

Quelle Wikipedia

Australien

Wenn man über Landgrabbing in Australien spricht, war China in den letzten Jahren immer mehr in den Focus der Öffentlichkeit gerückt und das aus guten Grund

China hat Japan als wichtigsten Wirtschaftspartner Australiens abgelöst.

Besonders begehrt für Chinesen ist die Milch, das Rindfleisch und für die aufstrebende Mittelschicht auch Wein.

AUSTRALIA

- International boundary
- Internal administrative boundary
- National capital
- Internal administrative capital
- Railroad
- Road



Australien

Für die meisten Chinesen hat Australien einen besonders guten Ruf für qualitativ hochwertige Landwirtschaftliche Produkte.

Im besonderen Fokus stehen dabei Milchprodukte, für den ständig wachsenden Bedarf an Babynahrung.

Nach einem Skandal 2008, bei dem auf Grund vergifteter Milch, sechs Säuglinge starben und geschätzte 290 000 Kinder erkrankten, ist das Vertrauen der meisten Chinesen in einheimische Produkte weitgehend erschüttert.

Auf der Suche nach Lösungen für dieses Problem, streckt China unter anderen seine Hände nach Australien aus, um dort Land zu kaufen für die im Land dringen benötigte Babynahrung und Fleischversorgung.

So erstanden sie dort mit eine der größten und ältesten Farmen Australiens.



A map of Australia is shown in the background, with state and territory names like 'INDONESIA', 'INDIAN OCEAN', 'NORTHERN TERRITORY', 'WESTERN AUSTRALIA', 'SOUTH AUSTRALIA', 'QUEENSLAND', 'NEW SOUTH WALES', and 'VICTORIA' visible. The title 'Australien' is centered over the map.

Australien

Doch die Australier sind zunehmend wachsender

Reiche Australische Familien haben den Trend erkannt. Sie kaufen jetzt auch vermehrt Farmen auf, um selbst mitzuverdienen am wachsenden Bedarf Chinas an Milch und Fleisch.

Die reichste Frau des Landes, die Bergbaumanagerin Gina Rinehart , hat zusammen mit der chinesischen Investorengruppe Shanghai Creed die Megafarm S. Kidman & Co für 387 Mio. A\$ (273 Mio. Euro) übernommen. Die letzte Hürde wurde durch die offizielle Erlaubnis des australischen Finanzministers Scott Morrison beseitigt.

Dieser hatte zweimal zuvor die Veräußerung an mehrheitlich aus China stammende Investoren verweigert, weil dies nicht im nationalen Interesse sei. Offizieller Käufer ist nun das Joint Venture „Australian Outback Beef“, an dem Rinehart mit ihrer Unternehmensgruppe Hancock Prospecting einen Anteil von 67 % hält, die Chinesen einen von 33 %.

Quelle:proplanta 19.12.2016

Australien

Der Australische Widerstand

China kauft in Australien längst nicht mehr nur Rohstoffe und Ackerland, sondern auch Einfluss in Politik, Medien und Universitäten.

In den vergangenen Tagen kulminierten die Enthüllungen in einer Reihe bemerkenswerter Ereignisse: Das Land erließ erstmals Transparenzgesetze gegen den versteckten Einfluss "ausländischer Agenten" und Lobbyisten. Ein Parlamentarier der Labour-Partei trat zurück, weil er Geld von einem in Peking gut vernetzten chinesischen Milliardär angenommen hatte. Und Premierminister Malcolm Turnbull wechselte bei einer Wahlkampfansprache gar ins Chinesische und rief das australische Volk auf, "sich zu erheben" gegen unziemliche ausländische Einflussnahme.

Quelle: sueddeutsche Zeitung, 17.12.2017 von Kai Strittmatter

Australien

